

Es könnte den Anschein erwecken, daß die Erfahrungen, die der Erziehung unter Einbeziehung des Kollektivs zugrunde liegen, mit der individuellen Erziehungsarbeit nichts Gemeinsames haben. Das ist jedoch nicht so. Das ganze Wesen des sowjetischen Erziehungssystems besteht gerade darin, daß jeder angesprochen wird, daß mit den wirksamsten Mitteln auf die Menschen eingewirkt und der Entwicklung aller ihrer besten Eigenschaften und Fähigkeiten freier Lauf gegeben wird. Die Grundforderung der sowjetischen Pädagogik ist die *schöpferische Verbindung der kollektiven und individuellen Arbeitsformen* und in der entsprechenden Situation die geschickte Anwendung gerade derjenigen Formen, die die besten Ergebnisse zur Erreichung des Erziehungszieles geben.

Die von der sowjetischen Pädagogik in der Erziehungsarbeit gesammelten Erfahrungen haben zur Änderung der früheren Vorstellungen über die individuelle Arbeit geführt. Früher wurde dieser Begriff mit dem persönlichen Einfluß eines Erziehers auf den Zögling oder mit der sogenannten zweiseitigen Pädagogik verbunden. Gegenwärtig wird unter der individuellen Erziehungsarbeit die Arbeit mit einer einzelnen Person, die vom Erzieher selbst oder in seinem Auftrag von anderen Personen durchgeführt wird, die dafür die notwendige Ausbildung und die notwendigen Eigenschaften haben, verstanden.

Eine variable Verbindung der individuellen und kollektiven Erziehungsformen sind besonders in der Tätigkeit der Strafvollzugseinrichtungen notwendig. Das Studium der Praxis der Erziehungsarbeit in den Strafvollzugseinrichtungen zeigt jedoch, daß bei Anwendung der kollektiven und individuellen Besserungs- und Umerziehungsformen noch Fehler Vorkommen. Einige Erzieher richten ihr Hauptaugenmerk auf die kollektiven Arbeitsformen und unterschätzen die individuelle Erziehungsarbeit. Andere wiederum begeistern sich zu sehr für die individuelle Arbeit, insbesondere für individuelle Gespräche, was die kollektiven Arbeitsformen beeinträchtigt.

Wenn die Ursache des ersten Fehlers in der Unfähigkeit und in der Abneigung der Erzieher besteht, eine individuelle Arbeit durchzuführen, so ist die Ursache des zweiten Fehlers das Bemühen der Erzieher, „selbst mit allem zurechtzukommen“, weiterhin Mißtrauen gegenüber dem Kollektiv der Verurteilten sowie die Unterschätzung seiner Möglichkeiten. Nicht selten werden beide Fehler noch dadurch vergrößert, daß sowohl die kollektiven als auch die individuellen Arbeitsformen ohne Berücksichtigung des Prinzips des individuellen Herangehens durchgeführt werden. Der Fehler kann vermieden werden, wenn jeder Erzieher alle Formen der Erziehungsarbeit beherrscht und diese auch schöpferisch im Prozeß der Besserung und Umerziehung der Verurteilten an wendet.